

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 69 — Nummer 221 — 16. August 1916

Vergebliche feindliche Anstürme Im Juli 74 fcinDlidjc Handelsschiffe versenkt. — Türkische Erfolge gegen die Raffen in Persien. — Wirkungsvolle Fliegerangriffe anf Oefel.

' Im Westen versuchen unsere Feinde trotz' ihrer bisherigen Mißerfolge immer wieder die Einbruchsstelle an der Somme zu erweitern. Der Kamps wogt ununterbrochen hin und her. Besonders zwischen Tiepval und Pozieres stür men die Engländer immer wieder mit Mas sen an; werden aber meist sofort abgewiesen, oder wo sie Vorteile zu erringen vermö gen ,alsbald wieder aus den Stellungen ge worfen. Zwischen Maurepas und Hem, wie an der Maas erneuern die Franzosen ihre vergeblichen Vorstöße stets mit dem gleichen negativen Resultat. Im Osten versuchten die Russen südlich! von Brody vorzudringen, wurden aber zurück geworfen. Lestlich Zlota-Lipa bei Monaster-t zhska wurden die russischen Anstürme mit schwersten Verlusten abgeschlossen. Tie Russen können nicht mehr vorwärts kommen und der Carriere della Sera bringt aus Petersburg bereits den Notschrei, daß sich! Hindenburg an der Ostfront bemerkbar mache. Es sei die Tätigkeit eines festen Willens und eines starken Geistes wahrzunehmen. Was der Feind fürcht et, das erhoffen wir, daß es Hindenburgs Geist sein wird, der die russische Offensive sprengen und die Russen wieder zurückjagen werde. » Tie Italiener haben im Raume von Görz versucht, ihre Stellungen zu verbessern, die österr.-lung. Verteidiger wiesen aber alle Ver-l suche ab. ' Nach einem Berichte aus Turin soll doch das italienische Großkampfschif "Leonardo da Vinci" gesunken sein

und zwar infolge eines Brandes, der auf dem Schiffe ausgebrochen war. . - , i Tie Türken haben ihren Vormarsch in Persien mit Erfolg fortgesetzt, die Russen be reits aus Hamadan geworfen und die Stadt besetzt. Ties ist um so interessanter, als die Russen seinerzeit von dieser Stadt aus ihren Zug nach Bagdad begonnen haben. Sie ka men auch fast 300 Kilometer weit, also mehr als die Hälfte des Weges, bis die Türken die nötigen Kräfte zusammengezogen hatten und sie nach Kermanschah zurückwarfen und nun in kurzer Zeit über ihren Ausgangspunkt Hinaustrieben. i Tie letzten Zeppelinangrifse auf England sind die Vergeltung für die Baralong-llntat. Tiefe interessante Mitteilung macht unsere Re gierung in einem Weißbuche über diesen Fall. Sie schreibt, nachdem sie konstatiert hatte, daß die Tat von England, trotz Verlangens un versenkt hat. Auch ein englischer Zerstörer wurde auf den Meeresgrund gesandt. Es war eines der neuesten Kriegsschiffe Englands, was den Verlust doppelt schmerzlich! empfinden las sen mag. Bericht des bentfden HWtWartiers. WTB. Berlin, den 14. August, mittags. ^Großes Hauptquartier.) Westlicher KrikgrschasM. Südwestlich der Straße Dhielpväl—Pozie-, res war es den Engländern gestern früh ge--, hingen in etwa 700 Meter Breite in unseren vordersten Graben einzudringen; im Gegen angriff wurden sie heute nachts wieder hin ausgeworfen. ' Vor Guillemont und der südlich anschlich ßenden Linie sind Massenangriffe des Feindes unter schwerster Einbuße für ihn abgeschla gen worden. Ebenso brachen zwei sehr starke franzü sische Angriffe im Abschnitte von Maurepas bis östlich von Hem zusammen. Nachträglich! ist gemeldet, daß die Fran zosen in der Nacht zum 13. August das Torf

Fleury und unsere Stellungen östlich davon angegriffen haben und glatt abgewiesen sind. Ein feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nordwestlich des Werkes Thiaumont ge scheitert. Am und südlich vom Kanal von La Basfee herrschte lebhaftes Gesechjtstätigkeit., Viel fach zeigten die feindlichen Patrouillen grö ßere Regsamkeit, besonders gingen nordwestlich von Reims stärkere Aufklärungsabteilungen nach ausgiebiger Feuervorbereitung vor. Tie Unternehmungen waren ohne Erfolg. Oestlich bon Bapaume wurde ein eng lisches Flugzeug im Lüftkämpfe zur Landung gezwungen. ! Lestlich« KrttMWlis. Front des Gencralfeldmarschalls v. Hindenburg. In der Gegend von Skrobowa sowie, ant Oginskikanal südlich des Wygonowskoje-Sees wurden feindliche Vorstöße abgeschlagen; deut- 1 sche Abteilungen zersprengten östlich! des Ka nals russische Vortruppen unter erheblichen Verlusten für diese, j . . i serer Regierung, nicht gesühnt wurde, wört lich: "Tie Deutsche Regierung hat sich hier-nach, ihrer Ankündigung entsprechend, genö tigt gesehen, die Ahndung des uWesühnten Verbrechens selbst in die Hand zu nehmen. Eine Vergeltung der Untaten der britischen Seeleute im "Baralong".Fall mit Maßnah men gleicher Art, etwa durch! Erschießung bri tischer Kriegsgefangener, hat sie selbstverständ lich abgelehnt. Aber die deutschen Luft schiffe werden das englische Volk davon über-zeugt haben, daß Deutschland in der 'Lggs ist, die von den Offizieren und den Mannschaft ten der "Baralong" begangenen Straftaten nicht ungesühnt zu lassen. Wenn früher die unvermeidliche Gefährdung der Zivilbevölke rung bei Verwendung der deutschen Zeppeline für militärische Zwecke

besondere Berücksichtigung fand, so konnten angesichts des "Baralong"-Mordes solche Rücksichten nicht mehr durchgreifen; England gegenüber wird seit dem die Waffe des Luftschiffes innerhalb der Grenzen des Völkerrechts rücksichtslos ausgenutzt. Bei jedem Luftschiff, das auf London oder auf andere verteidigte oder Anlagen militärischen Charakters enthaltende englische Städte seine zerstörenden Bomben abwirft, soll England sich des "Baralong"-Falles erinnern". Das deutsche Volk wird gerne und freudig die Mitteilung vernommen haben, daß die Zeppelinangriffe endlich mit jener Rücksichtslosigkeit geführt werden, die einem Gegner, wie es England ist, zukommt. Allerdings muß es befremdend wirken, daß erst die Männer von "U 27" durch Mördershand sterben und lange Schriftstücke gewechselt werden mußten, ehe England gegenüber die Rücksicht gefallen ist, für deren Ursache man vergeblich einen im Volksinteresse gelegenen Grund suchen wird. Auch der U-Bootskrieg hat in letzter Zeit mit einer Stärke eingesetzt, daß in der neutralen Presse bereits vielfach die Vermutung laut wurde, es sei der verschärfte U-Bootskrieg wieder in Kraft getreten. Das ist trotz aller Erfolge nicht der Fall, denn die Grundlagen des Kampfes entsprechen nicht den derzeit angelegten Bedingungen, Kriegszone u. a. Immerhin nehmen wir mit Befriedigung Kenntnis von den Taten unserer Boote, die mit Eifer ihres Amtes walten und dem Feinde nach Kräften Schäden zufügen, der sich wohl auch empfindlich bemerkbar machen wird, wenn man hört, daß ein U-Boot allein am 14. ein anderes im Kanal, also gleichsam vor der Nase der Engländer sogar 15 Schiffe

Bericht des deutschen Hauptquartiers. versenkt hat. Auch ein englischer Zerstörer wurde auf den Meeresgrund gesandt. Es war eines der neuesten Kriegsschiffe Englands, was den Verlust doppelt schmerzlich empfinden lassen mag. Bericht des britischen Hauptquartiers. WTB. Berlin, den 14. August, mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz. Südwestlich der Straße Diépval—Pozières war es den Engländern gestern früh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unseren vordersten Graben einzudringen; im Gegenangriff wurden sie heute nachts wieder hin ausgeworfen. Vor Guillemont und der südlich anschließend liegenden Linie sind Massenangriffe des Feindes unter schwerster Einbuße für ihn abgeschlagen worden. Ebenso brachen zwei sehr starke französische Angriffe im Abschnitte von Maurepas bis östlich von Hem zusammen. Nachträglich ist gemeldet, daß die Franzosen in der Nacht zum 13. August das Torf Fleury und unsere Stellungen östlich davon angegriffen haben und glatt abgewiesen sind. Ein feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nordwestlich des Werkes Thiaumont gescheitert. Am und südlich vom Kanal von La Bassee herrschte lebhafteste Gescheftstätigkeit. Vielfach zeigten die feindlichen Patrouillen größere Regsamkeit, besonders gingen nordwestlich von Reims stärkere Aufklärungsabteilungen nach ausgiebiger Feuervorbereitung vor. Die Unternehmungen waren ohne Erfolg. Östlich von Bapaume wurde ein englisches Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen. ! Letztlich« KrttMWlis. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. In der Gegend von Skrobowa sowie, ant Oginskikanal südlich des Wygonowskoje-Sees wurden feindliche Vorstöße

abgeschlagen; deutsche Abteilungen zersprengten östlich! des Kanals russische Vortruppen unter erheblichen Verlusten für diese, j. . i

Westlicher Kriegsschauplatz. versenkt hat. Auch ein englischer Zerstörer wurde auf den Meeresgrund gesandt. Es war eines der neuesten Kriegsschiffe Englands, was den Verlust doppelt schmerzlich empfinden lassen mag. Bericht des britischen Hauptquartiers. WTB. Berlin, den 14. August, mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz. Südwestlich der Straße Diépval—Pozières war es den Engländern gestern früh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unseren vordersten Graben einzudringen; im Gegenangriff wurden sie heute nachts wieder hin ausgeworfen. Vor Guillemont und der südlich anschließend liegenden Linie sind Massenangriffe des Feindes unter schwerster Einbuße für ihn abgeschlagen worden. Ebenso brachen zwei sehr starke französische Angriffe im Abschnitte von Maurepas bis östlich von Hem zusammen. Nachträglich ist gemeldet, daß die Franzosen in der Nacht zum 13. August das Torf Fleury und unsere Stellungen östlich davon angegriffen haben und glatt abgewiesen sind. Ein feindlicher Handgranatenangriff ist gestern nordwestlich des Werkes Thiaumont gescheitert. Am und südlich vom Kanal von La Bassee herrschte lebhafteste Gescheftstätigkeit. Vielfach zeigten die feindlichen Patrouillen größere Regsamkeit, besonders gingen nordwestlich von Reims stärkere Aufklärungsabteilungen nach ausgiebiger Feuervorbereitung vor. Die Unternehmungen waren ohne Erfolg. Östlich von Bapaume wurde ein englisches Flugzeug im

Luftkämpfe zur Landung gezwungen. ! Lestlich« KrttMWlis. Front des Gencralfeldmarschalls v. Hindenburg. In der Gegend von Skrobowa sowie, ant Oginskikanal südlich des Wygonowskoje-Sees wurden feindliche Vorstöße abgeschlagen; deut- 1 sche Abteilungen zersprengten östlich! des Ka nals russische Vortruppen unter erheblichen Verlusten für diese, j . . i

Bei Zarecze am Stochod ist ein Gefecht! gegen vorgedrungenen Feind zu unseren Gun sten entschieden. Starke feindliche Angriffe richteten sich ge gen den Luh!- und Graberka-Nbschnitt südlich von Brodth, sie wurden blutig abgewiesen. Neue Angriffe sind dort im 'Gange. Front des Generals der Kavallerie ErzHerzog Karl. Im Abschnitt Zborow—Kouiuchh schei terten russische Angriffe, eingebrochene Teile des Feindes sind durch ^Gegenstoß zurückge- warfen, über 300 Gefangene sind eingebracht. Auch westlich von Monasterzhska lief der Gegner vergeblich an, er erlitt in unserem Feuer große Verluste. Balkan-Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse; selbst die Scheintätigkeit des Feindes flaute ab. Oberste Heeresleitung. WTB. Berlin, den 15. August, mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher KriegsschWllitz. Am gestrigen Mittag erneuerten die Englän der ihre Angriffe aus der Linie Avillers—Bazentinslc^Ketit und setzten sie mit großer Hartnäckigkeit bis tief in die Nacht hinein fort. Eie haben am Wege Thiepval—Pozieres in demselben Teile unseres vordersten Grabens Fuß gefaßt, aus dem sie gestern morgens wie der geworfen waren. Im übrigen sind ihre vielen Versuche und in kurzen Zeitabständen folgenden Anstürme

vollkommen und sehr blutig vor unseren Stel lungen zusammengebrochen. Tie Franzosen wiederholten zweimal ihre vergeblichen Anstrengungen zwischen Maure pas und Hem. Zwischen Ancrebach und der Somme und über diesen Abschnitt hinaus, ist der Artil leriekampf auch jetzt nmfi nicht verstumpft. An den übrigen Frontabschnitten außer lebhafter Gefechtstätigkeit südöstlich von Ar mentieres. an einzelnen Stellen des Artois und rechts der Maas, keine besonderen Er eignisse. Sestlicher Kriegss-Wlch. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Alle russischen Angriffe gegen den G-raberkä-Abschnitt, südlich von Brody sind gescheitert. Front des Generals der Kavallerie Erz herzog Karl. Tie Armee des Generals Grafen v. Bothmer hat starke, zum Teil oft wiederholte An griffe int Abschnitte Zborow—Kominchh, an den von Brzezanh und Potutorh nach Kozowa führenden Straßen und westlich von Monasterzhska mit schwersten Verlusten für die Russen restlos abgeschlagen. Balkaukriegssichaniplatz. (Südlich des Toiransees griff etwa ein feindliches Bataillon die bulgarischen Vorpo sten an. Es wurde abgewiesen. Oberste Heeresleitung. Bericht Des AdinirWabcs. Ein englischer Zerstörer versenkt. WTB. Berlin, 14. August. Eines un serer Unterseeboote hat am 13. August vor mittags im Englischen Kanal den englischen Zerstörer "Lassoo" versenkt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Bei Zarecze am Stochod ist ein Gefecht! gegen vorgedrungenen Feind zu unseren Gun sten entschieden. Starke feindliche Angriffe richteten sich ge gen den Luh!- und Graberka-Nbschnitt südlich von

Brodth, sie wurden blutig abgewiesen. Neue Angriffe sind dort im 'Gange. Front des Generals der Kavallerie ErzHerzog Karl. Im Abschnitt Zborow—Kouiuchh schei terten russische Angriffe, eingebrochene Teile des Feindes sind durch ^Gegenstoß zurückge- warfen, über 300 Gefangene sind eingebracht. Auch westlich von Monasterzhska lief der Gegner vergeblich an, er erlitt in unserem Feuer große Verluste. Balkan-Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse; selbst die Scheintätigkeit des Feindes flaute ab. Oberste Heeresleitung. WTB. Berlin, den 15. August, mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher KriegsschWllitz. Am gestrigen Mittag erneuerten die Englän der ihre Angriffe aus der Linie Avillers—Bazentinslc^Ketit und setzten sie mit großer Hartnäckigkeit bis tief in die Nacht hinein fort. Eie haben am Wege Thiepval—Pozieres in demselben Teile unseres vordersten Grabens Fuß gefaßt, aus dem sie gestern morgens wie der geworfen waren. Im übrigen sind ihre vielen Versuche und in kurzen Zeitabständen folgenden Anstürme vollkommen und sehr blutig vor unseren Stel lungen zusammengebrochen. Tie Franzosen wiederholten zweimal ihre vergeblichen Anstrengungen zwischen Maure pas und Hem. Zwischen Ancrebach und der Somme und über diesen Abschnitt hinaus, ist der Artil leriekampf auch jetzt nmfi nicht verstumpft. An den übrigen Frontabschnitten außer lebhafter Gefechtstätigkeit südöstlich von Ar mentieres. an einzelnen Stellen des Artois und rechts der Maas, keine besonderen Er eignisse. Sestlicher Kriegss-Wlch. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Alle russischen Angriffe gegen den G-raberkä-Abschnitt, südlich von Brody sind gescheitert. Front des Generals der

Kavallerie Erzherzog Karl. Die Armee des Generals Grafen v. Bothmer hat starke, zum Teil oft wiederholte Angriffe im Abschnitt Zborow—Kominchh, an den von Brzezan und Potur nach Kozowa führenden Straßen und westlich von Monasterzhska mit schwersten Verlusten für die Russen restlos abgeschlagen. Balkankriegsschauplatz. (Südlich des Toiransees griff etwa ein feindliches Bataillon die bulgarischen Vorposten an. Es wurde abgewiesen. Oberste Heeresleitung. Bericht Des Adinirwabcs. Ein englischer Zerstörer versenkt. WTB. Berlin, 14. August. Eines unserer Unterseeboote hat am 13. August vor mittags im Englischen Kanal den englischen Zerstörer "Lassoo" versenkt.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Bei Zareze am Stochod ist ein Gefecht! gegen vorgedrungenen Feind zu unseren Gunsten entschieden. Starke feindliche Angriffe richten sich gegen den Luh- und Graberka-Nbschnitt südlich von Brod, sie wurden blutig abgewiesen. Neue Angriffe sind dort im 'Gange. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Im Abschnitt Zborow—Kouiuchh scheiterten russische Angriffe, eingebrochene Teile des Feindes sind durch ^Gegenstoß zurückgeworfen, über 300 Gefangene sind eingebracht. Auch westlich von Monasterzhska lief der Gegner vergeblich an, er erlitt in unserem Feuer große Verluste. Balkankriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse; selbst die Scheintätigkeit des Feindes flaute ab. Oberste Heeresleitung. WTB. Berlin, den 15. August, mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz. Am gestrigen Mittag erneuerten die Engländer

ihre Angriffe aus der Linie Avillers—Bazentin-le-Perrier und setzten sie mit großer Hartnäckigkeit bis tief in die Nacht hinein fort. Sie haben am Wege Thiepval—Pozières in demselben Teile unseres vordersten Grabens Fuß gefaßt, aus dem sie gestern morgens wie der geworfen waren. Im übrigen sind ihre vielen Versuche und in kurzen Zeitabständen folgenden Anstürme vollkommen und sehr blutig vor unseren Stellungen zusammengebrochen. Die Franzosen wiederholten zweimal ihre vergeblichen Anstrengungen zwischen Maurepas und Hem. Zwischen Ancrebach und der Somme und über diesen Abschnitt hinaus, ist der Artilleriekampf auch jetzt nicht verstummt. An den übrigen Frontabschnitten außer lebhafter Gefechtstätigkeit südöstlich von Arras, an einzelnen Stellen des Artois und rechts der Maas, keine besonderen Ereignisse. Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Alle russischen Angriffe gegen den Graberka-Nbschnitt südlich von Brod sind gescheitert. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Die Armee des Generals Grafen v. Bothmer hat starke, zum Teil oft wiederholte Angriffe im Abschnitt Zborow—Kominchh, an den von Brzezan und Potur nach Kozowa führenden Straßen und westlich von Monasterzhska mit schwersten Verlusten für die Russen restlos abgeschlagen. Balkankriegsschauplatz. (Südlich des Toiransees griff etwa ein feindliches Bataillon die bulgarischen Vorposten an. Es wurde abgewiesen. Oberste Heeresleitung. Bericht Des Adinirwabcs. Ein englischer Zerstörer versenkt. WTB. Berlin, 14. August. Eines unserer Unterseeboote hat am 13. August vor mittags im Englischen Kanal

den englischen Zerstörer "Lassoo" versenkt.

Bericht des Admiralstabes. 15 feindliche Schiffe in 8 Tagen versenkt. WTB. Berlin, 14. August. Eines unserer Unterseeboote hat im Englischen Kanal in der Zeit vom 2. bis 10. August 7 englische und 3 französische Segelfahrzeuge, sowie 3 englische und 2 französische Tampfer versenkt. Erfolgreiche Fliegerangriffe auf Desel. WTB. Berlin, 15. August. Am 13. August griffen abermals mehrere unserer Marine-Flugzeuggeschwader die feindlichen Flugstationen Papenholm und Lebara auf Oesel an. Es wurde gute Wirkung erzielt. Trotz heftiger Beschießung durch, Minenbatterien und durch feindliche Seestreitkräfte sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten nach ihren Stützpunkten zurückgekehrt. 74 feindliche Schiffe im Juli versenkt. WTB. Berlin, 15. August. Im Monat Juli sind 74 feindliche Handelsschiffe mit rund 103 000 Brutto-Registertonnen durch unsere Unterseeboote der Mittelmächte versenkt oder durch, Minen verloren gegangen. Der Chef des Admiralstabes der Marine. Bei Zareze am Stochod ist ein Gefecht! gegen vorgedrungenen Feind zu unseren Gunsten entschieden. Starke feindliche Angriffe richten sich gegen den Luh- und Graberka-Nbschnitt südlich von Brod, sie wurden blutig abgewiesen. Neue Angriffe sind dort im 'Gange. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Im Abschnitt Zborow—Kouiuchh scheiterten russische Angriffe, eingebrochene Teile des Feindes sind durch ^Gegenstoß zurückgeworfen, über 300 Gefangene sind eingebracht. Auch westlich von Monasterzhska lief der Gegner vergeblich an, er erlitt in unserem Feuer große Verluste. Balkan-

Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse; selbst die Scheintätigkeit des Feindes flaute ab. Oberste Heeresleitung. WTB. Berlin, den 15. August, mittags. (Großes Hauptquartier.) Westlicher Kriegsschauplatz. Am gestrigen Mittag erneuerten die Engländer ihre Angriffe aus der Linie Avillers—Bazentin-le-Petit und setzten sie mit großer Hartnäckigkeit bis tief in die Nacht hinein fort. Die haben am Wege Thiepval—Pozières in demselben Teile unseres vordersten Grabens Fuß gefaßt, aus dem sie gestern morgens wie der geworfen waren. Im übrigen sind ihre vielen Versuche und in kurzen Zeitabständen folgenden Anstürme vollkommen und sehr blutig vor unseren Stellungen zusammengebrochen. Die Franzosen wiederholten zweimal ihre vergeblichen Anstrengungen zwischen Maurepas und Hem. Zwischen Ancrebach und der Somme und über diesen Abschnitt hinaus, ist der Artilleriekampf auch jetzt nicht verstummt. An den übrigen Frontabschnitten außer lebhafter Gefechtstätigkeit südöstlich von Arras. an einzelnen Stellen des Artois und rechts der Maas, keine besonderen Ereignisse. Südlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Alle russischen Angriffe gegen den Grabenkä-Abschnitt, südlich von Brody sind gescheitert. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Die Armee des Generals Grafen v. Bothmer hat starke, zum Teil wiederholte Angriffe im Abschnitte Zborow—Kominch, an den von Brzezan und Potur nach Kozowa führenden Straßen und westlich von Monasterzhska mit schwersten Verlusten für die Russen restlos abgeschlagen. Balkankriegsschauplatz. (Südlich des Toiransees griff etwa ein feindliches Bataillon die

bulgarischen Vorposten an. Es wurde abgewiesen. Oberste Heeresleitung. Bericht Des Admirals Wabcs. Ein englischer Zerstörer versenkt. WTB. Berlin, 14. August. Eines unserer Unterseeboote hat am 13. August vor mittags im Englischen Kanal den englischen Zerstörer "Lassoo" versenkt.

mitenfront auf der Croda bei Ancona wurden feindliche Vorstöße abgewiesen. Südöstlicher Kriegsschauplatz, unberändert. Stellvertretende Chef des Generalstabes» d. Hoefer, Feldmarschalleutnant. Ereignisse zur See. Ein Geschwader von Flugzeugen hat in der Nacht vom 14. auf den 15. August eine feindliche Batterie an der Jsonzomündung, militärische Anlagen von Ronichi, Vermagkiano und Selz erfolgreich mit Bomben belegt, Volltreffer erzielt und Brände erzeugt. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschießung unversehrt eingedrückt. Flottenkommando.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der Krieg mit Italien. Der Krieg mit Stalien. Die schrecklichen Kämpfe am Jsonzo. Reuter meldet: Lord Northcliffe berichtet in einem Telegramm von der Jsonzofront, daß man in England keine Ahnung von dem schrecklichen Kampfe an der italienischen Front habe. Wenn die Zahl der von den britischen Roten Kreuzwagen transportierten Verbündeten veröffentlicht werden könnte, würden dem Publikum vielleicht die Augen aufgehen. Mailand will nicht beflaggen. Die sozialistische Stadverwaltung in Mailand hat es abgelehnt, anlässlich der Einnahme von Görz die öffentlichen Gebäude zu beflaggen

und zu beleuchten. Die Stadtverwaltung begründete diese Maßnahme mit der feindlichen Fliegergefahr für Mailand. (Z.)

Am Balkan. Am 16. August. Der bulgarische Bericht. Sofia, 13. August. Nach dem vergeblichen Angriff vom 10. August gegen unsere vorgeschobenen Stellungen westlich vom Totransee beschränkte sich der Feind in den beiden letzten Tagen darauf, die gleichen Stellungen mit geringerer Heftigkeit als früher mit Geschützen zu beschießen. Bewegungen von Infanteriegruppen wurden nicht beobachtet. An der übrigen Front schwächeres Artilleriefeuer und Gefechte zwischen Patrouillen.

beherrscht. Die türkischen Truppen vereiteln auf diese Weise nicht nur endgiltig den Plan einer Vereinigung der Engländer mit den Russen, sondern bedrohen die russischen Verbindungen, was besonders dann der Fall wäre, wenn es ihnen gelänge, zwischen Kaswin und Lābris nach Teheran vorzudringen, dessen Entfernung von Dābris 550 Km. beträgt, während die Entfernung von Hamadan nach Teheran 320 Km. beträgt und von den Türken rascher zurückgelegt werden könnte als die russischen Verstärkungen von Täbris nach Teheran entsandt werden könnten. Die Blätter haben auch den ungeheuren Eindruck hervorgehoben, den der rasche Vormarsch der Türken durch Persien auf das persische Volk ausüben werde, das vielleicht gegenwärtig Zeuge der Vorberbeitungen des englischen und des russischen Gesandten ist, Teheran zu verlassen, und daß es nunmehr freistehen werde, sich endgiltig den Türken anzuschließen, um das Land vor der englisch-russischen Herrschaft zu retten.

"Sa" das hoffe ich auch,." "Wcas denn?" "Es» wird doch hier nicht spuken, Binchen? In solchen alten Schlössern spukt es eigentlich immer." "Ackh, Unsinn, Holdchen," stieß Binchen hervor. Aber sie sah doch mit großen, furchtsamen Alugen um sich. "Wiir lassen aber die Tür zwischen unsren Simmernt auf/' bat Holdchen ängstlich,. "Jat, das wollen wir tun. Aber nun gute Narcht!" "Gurte Nacht, Binchen!" Tie: beiden alten Fräuleins umarmten und küßten ssich, wie jeden Abend vor dem Schlafen! gälten. . Holldchen nahm den Kerzenleuchter, nach dem sie die Kerze angezündet hatte, und ging in ihr Zimmer hinüber, die Tür zwischen den Zimmern sorgsalml weit auflassend. Mit run den furchtsamen Augen sah Holdchen, vor jedem Schatten erschreckend, in die dunklen Ecken des großen Gemachs. Schnell entkleidete sie sich, warf ihr Nachthemd über und setzte eine weiße Haube auf den Kops, sdie unter dem Kinn mit Bändern zugebunden wurde. Dieselbe Nachttoilette hatte Binchen ge macht. Fast zu gleicher Zeit waren sie fertig. chen leise über die ^reizenden Billachs" und den "furchtbar liebenswürdigen und artigen Lothar von Retzbach". "Tas ist ein Kavalier, Holdchen, ein feiner liebenswerter Mensch. Und welche stolze, vor nehme Erscheinung! Wie artig er war, nein wirklich ein reizender Mensch!," flüsterte Bin-> chen entzückt. "Und die Billachs auch, Binchen, sind sie nicht liebenswert? Vor allem Anne-Rose. Tas würde ein wundervolles Paar. Er stolz und aufrecht wie ein Eichbaum und sie wie eine lieblich erblühte Rose." Fräulein Holdchen sagte das ganz schwär merisch. Tie Schwester sah! sie ein wenig besorgt an. _ "Holdchen, Du hast doch! wohl ein wenig zuviel von dem schweren Wein getrunken?" Holdchen kicherte. "Ach, nur zwei

Glas, Binchen, er schmeckte so gut." "Ja, ja ,ich habe auch, zwei Glas getrun ken und wir 'sind so garnicht an Wein ge wöhnt. Vorhin wär mir auch ein wenig schwindlich und nun kommt es Wohl über Dich, Wir wollen schnell zu Bette gehen. Gute Nacht, Holdchen, der Herr Oberst scheint ja schon zur Ruhe gegangen zu sein. So wirst Du hoffentlich gut schlafen." Beide sähen sich noch! einmal furchtsam um', schauten auch'unter'das große Himmelbett und stiegen dann endlich mit einiger Mühe in die hohen, ungewohnten Betten. Eine Weile saßen sie noch aufrecht, wie Häuslein Unglück in den Betten, in denen sie sich ganz verloren vorkamen. Dann noch! ein leises "Gute Nacht" herüber und hinüber, und die Kerzen verlöschten fast in demselben Augen-s blick. Binchen entschlief bald unter dem Einfluß des genossenen Weines. Aber auf Holdchen harte der Wein einen gegenteiligen Einfluß ausgeübt. Sie war erregt und drehte sich von einer Seite zur andern. Die Schloßuhr schlug mit gedämpftein! Klang die elfte Stunde an — Holdchen schlief nicht. Ihre erregten Sinne täuschten allerhand undefinierbare Ge räusche hervor, die ihre Furchtsamkeit er höhten. Es schlug zwölf Uhr. "Tie Geisterstunde", dachte Holdchen ent setzt und lag reglos, mit unruhig klopfendem Herzen. . \.\y\ | M (Fortsetzung folgt.) r\ \J J J

Der Luftkrieg. »«WB üte
«PMösSWMWder Bevölkerung
geherrscht haben, die jede
menschlichhe Erträglichkeit
übersteigt und bei jedem Renten
Angriff nicht ab, sondern zunehime,
wie ein dortiger Arzt den
Passagieren berichtete:!. Auf der
Rückfahrt sah man kein anderes
Kriegsschiff als ein Tauchboot, das
ganz nathe dem Schiffe

untertauchte. T3-) Zusammenstoß in der Luft. ya cag, 13. August. In England sind zwei Flie:ger bei einem Uebungsflug zusammen gestoßen. Tie Schraube des einen Flugzeuges schlug ben Schwanz des andern ab, das aus einer HBhe von '4—500 Metern herabstürzte. Tie beiden in diesem Apparat sitzenden Flieger kamen uims Leben. Ser äfttiriti. Ter letzte Zcppclinangriff. Von Passagieren des norwegischen Dam pfers "Iris", der am 11. August von England in Bergen angekommen ist, erfährt der Korrespondent der "Frankfurter Zeitung" über den letzten Zeppelinangriff folgende Einzelheiten: Am 8. August 11 Uhr abends wurde alarmiert, daß Zeppeline in Annäherung an die Thne-i Mündung seien. Alle Lichter an Land wie an Bord von Schiffen mußten gelöscht roerbem Rabenschwarz wurde so die Nacht, ungeheuer lich und beängstigend in ihrer Finsternis. Al les stürzte in die Keller, wenige auf offene Plätze, in der größten Todesangst vor "bett sich nähernden Luftschiffen. Plötzlich! hörte man eine furchtbare Explosion. Tie Scheinwerfer an Land, die wie Geisterhände die Tunkelheit durchstöberten, fanden die Zeppeline/ die in zwei Geschwadern herangerückt kamen. Tas erste Geschwader nach, halb 2 Uhr, das zweite um 4 Uhr, morgens. Sie warfen zahlreiche Bomben ab namentlich auf Witbh, Calltngcut und viele andere Punkte. Eine große Zahl von Häusern wurde zerstört. Tas Bom bardement war so heftig, daß alle 'Schiffe, die in Nortsshields Kohlen luden, in Bewe-i gung gerieten. Tie Luftschiffe waren von Schottland gekommen und folgten südliche der Küste. In der Tunkelheit gerieten sie mehreremale außerhalb der Küste und warfen Bomben über dem Wasser ab, wohl um angesammelte Schiffe, wahrscheinlich vor der

Mündung liegende Kriegsschiffe zu beschießen. Ein Gegenangriff von Landbatterien wurde nicht bemerkt. Es soll namentlich in der Todesstille vor dem Angriff eine Nervenspannung unter.

—* Tätigkeitsbericht der Kommission zur Unterstützung bedürftiger Angehöriger von ins Feld gezogenen Kriegern pro Monat Juli 1916. Bis 31. Juli sind dem Komitee Rat haus Zimmer Nr. 2 zur Verfügung gestellt worden: Eingegangen lt. Kassabuch 18*2 293 Mark 55 Pfg., die Ausgaben betrugen 176 117 Mark 52 Pfg., verbleiben 6176 Mark 3 Pfg. Wertpapierbestand 1800 Mark. Die Zahl der bisher zur Empfangnahme reichsgesetzlicher Unterstützung angemeldeten Fälle betrug: 1843 (bisher 1820), Mehrung 23 Fälle. Eingewiesen wurden 1723 Fälle (bisher 1700), Mehrung 23 Fälle. Abgewiesen wurden 120 Fälle/ Die pro Monat Juli an reichsgesetzlichen Unterstützungen ausbezahlten Beträge beziffern die Summe von 30 379.60 Mark bei 1723 Fällen. Die Leistungen an freiwilligen Spenden betragen 8122 Mark bei 765 Fällen (bisher 751). Die bekannten gewordenen Unterstützungen der Arbeitgeber beziffern die Summe von 4500 Mark ohne Gehälter für das nicht dem Arbeiterstande ungehörige Personal. Die von der Stadt an Angehörige städtischer Arbeiter welche ins Feld gezogen sind, gewährten Unterstützungen betragen pro Monat Juli 1160 Mk. Nicht eingerechnet sind die den berechtigten Empfängern ev. noch zufließenden Gaben von der freiwilligen Sanitätskolonne (in Natura liegend) und der freiwilligen Feuerwacht. —* Die Handarbeitsausstellung im Kinderhort fand auch an den beiden letzten Tagen zahlreiche Besucher, die ihrer Anerkennung

über die zur Schau gestellten Leistungen Ausdruck gaben. Auch die Theaters Vorstellung am Abend hatte wieder lebhaften Besuch aufzuweisen. —* Die "Eiserne Waschfrau", von der jetzt infolge des Seifenmangels viel gesprochen wird, ist am Montag nachmittags! und abends in der Prantlgartenhalle praktisch vorgeführt worden. Die Reinigung der Wäsche erfolgt auf Grund eines Preß- und (Saug-) Luftverfahrens, das mit dem Apparat unter geringen körperlichen Kraftaufwendungen erzielt wird. Unter Ersparung von Seife wurde beim Probewaschen schmutzige Wäsche verschiedenster Art in sehr kurzer Zeit sauber gewaschen, worauf es ja in erster Linie ankommt/ Zum Beweise, daß die Wäsche bei diesem Verfahren wirklich geschont wurde, wurde eine Banknote unter die Wäsche gemengt und später wieder unversehrt herausgenommen. Heute nachmittags 4 Uhr und abends 7 Uhr findet das letzte Schauwaschen statt.

Letzte Posten. Letzte Posten. Die Schlacht in Podolien. DTP. Der Kriegsberichterstatler des Berl. Lok.-Anz. Kirchlehner meldet aus dem Kriegs-pressequartier vom 15. August: Am 3. Aug. leiteten die Russen die großen Kämpfe in Podolien mit einem Angriff gegen die Sereth-Linie im Raum von Zalocze ein. Vier Tage später schoben sich die Massen des Feindes zwischen Dnjestr und Pruth gegen Nordwest an. Tiefem Stoße wichen die Verbündeten, aus, indem sie sich unter heftigen Angriffen auf die Höhenzüge westlich des Mystrzhca zurückzogen. Die Russen, die südlich des Dnjestr rasch Boden gewannen, während ihr Angriff bei Zalocze

aufgefangen wurde, führten als ersten Hauptschlag einen Vorstoß im Zentrum aus. Auch dort wichen die Verbündeten recht zeitig aus und schlugen sich ins Innere des westlichen Mündungswinkels der Zlota Lipa zurück. Die Parole der Verbündeten lautete "Sammeln". Ehe zu nachhaltigem Widerstand in den Waldbergen südlich und südwestlich von Brodch geschritten werden sollte, führte eine starke Gruppe der Armee von Böhm-Ermolli und Bothmer die inzwischen eingeleiteten "planmäßigen" Bewegungen der Truppen an der Linie Strhpa—Koropiec fort. Ohne daß darauf näher eingegangen werden könnte, erweisen die Geschehnisse vom Sonntag und Montag, daß der in der Nacht auf Montag einsetzende allgemeine Angriff der Russen der aus dem Raum von Halicz bis hinauf nach dem Raum von Zalocze reicht, überall auf starken Widerstand gestoßen ist und nirgends durchdringen konnte. Die Verbündeten schlugen südöstlich von Halicz am Montag mehrere Angriffe ab. Westlich der unteren Zlota-, Lipa vermochten die russischen Massen, die von Uchszte, Zielone, Monastevzhska und Podhoczkie kamen und bis in die Front Mariampol—Hoorozanka-Bach vorgelassen wurden, trotz andauernder starker Artillerievorbereitung nicht durchzudringen. Die Front der mittleren Zlota Lipa von Brzezan bis Kozowa und nordöstlich gegen Augustowka—Zloczow erwies sich gleichfalls von großer Abstoßkraft. Auch die Stellungen südwestlich von Brodch in den Bergen blieben festst. Aus der Ausdehnung der Kampf-front von 120 Kilometern ist zu erkennen, daß es sich um eine große Schlacht handelt./ Der Mmstand, daß die Verbündeten sie annahm, spricht dafür, daß sie

keinen Grund haben, eine Entscheidung zu scheuen. (Z.) Wicddr eine russische Anfrage frei Ru mänen. "Mz Est" meldet aus Zürich: Popolo d' Jtalia erhielt aus Bukarest ein Telegramm wonach) die russische Regierung durch ihren Bukareester Gesandten bei Rumänien ansragen ließ, toine sich Rumänien verhalten würde, falls Rußlannd Truppen durch Rumänien nach. Siebenbürgen marschieren ließe. (Z.) Türkische Truppen in Wien. Wji e n, 16. Aug. Am Sonntag sind hier auf betr Durchreise neuerdings mehrere Trans porte türkischer Truppen eingetroffen, die auf dem Blahnhoft enthusiastisch begrüßt wurden. Wie Lefrensmittelftztage in frei* Türkei. K o n s t a n t i n o p o l, 15. Aug. Tie türkische 'Regierung erließ ein Gesetz, das die 1 Lebensmittelversorgung nach dem Muster der f Zentvatlmächte regelt. Tie Regierung hat die [Absichtt, alle Lebensmittel zu beschlagnahmen l und siie mit Zuhilfenahme des Kartensystems der Beevölkerung zukommen zu lassen.

Kriegsbriefe aus dem Westen. KrikWbriefe m dem Weste». Berlin, den 15. August 1916. (Unbercechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, f Verbote«.) | Unrlühe längs der ganzen Westfront. Tel,legramm unsres Kriegsberichterstaters. f Gr. Hauptquartier, am 14. August, j de er Feind zeigte sich gestern an vielen j Stellern der Westfront unruhig. Im lpern- | abschnitt unternahmen die Engländer erfolg- 1 lose Patrouillenvorstöße, anscheinend ohne be- f stimmities Ziel. Ihre auffallende Unruhe bei j Loos rund La Basse bei gleichzeitigem ganz- l lich unnschädlichen Gasabblasen im Artois dient l vielleicht der Absicht, über die durch die Ver- l Inste- iin

der Sommeschlacht bedingten Trup- ! penverschiebungen zu täuschen. Auch die | Franzosen unterhielten an der Aisnefront ein ungewöhnlich lebhaftes Feuer., Oestlich, der Maas haben sie in der vergangenen Nacht stark zwischen Fleurh und dem Kapitelwalde angegriffen ,ohne den mindesten Fortschritt erzwingen zu können. In der Fortsetzung des sehr ststarken vorgestrigen Angrisfstages war auch ggestern die Sommefront der Hauptkampf platz. Tie Engländer hatten gestern morgen mit seichr stark angesetzten Kräften nördlich des Flussetzs in unsere Gräben nordwestlich Pozieres > auf etwa 700 Meter einbringen können. Schon: in der Nacht warf sie unter großen Verlußsten unser Gegenangriff wieder hinaus. In diächten Massen suchte der Feind zwischen Guilleemont und der Somme in unsere Siel-, 1 lungenp einzubrechen, dach scheiterte er schon j im Spperrfeuer und mußte unter sehr schwe- | ren Vöerlusten wieder in seine Sturmstellungen zurückt/weichen. Auch mit zwei neuen starken Angriffen gegen die westliche Straße Mau repas— Clery, zwischen Maurepas und Hem, gewantn er keine Schritt Gelände, sondern wurde: beidemale glatt zurückgeworfen. (Kb.). !W. Scheuermann, Kriegsberichterstatte ,

Literarisches. Literarisches. iGietiternjfrejrjoamtejngeH vom 15. Juli 1916. Textausgabe Mit ausführlicher Einleitung und einem Aühäng, enthaltend den nunmehrigen Wortlaut der durch das Gemeindebeamten-gesetz abgeänderten Bestimmungen der beiden Gemeindeordnungen. Herausgegeben von Tr. Heinrich Huber, Assejssor am Archiv des Bayer. Landtags. München 1916. C.

H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. Geheftet 50 Pfg. Besihstettrgesetz vom 3. Juli ,1913. Mit Einleitung, Erläuterungen, einem Anhäng und' Sachregister, herausgegeben von Tr. Heinrich Rheinstrom, Rechtsanwalt in München. C. H. Beckffche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck, München. Gebunden '4 Mark. Ter handliche Band weist die Vorzüge her früheren Aus gaben des gleichen Verfassers auf: in der Form knappe, inhaltlich wohl erschöpfende Er läuterungen zu den Gesetzesbestimmungen, veranschaulicht durch zahlreiche Beispiele. Maxie Anstoinette. Einer Königin Liebe und Ende. Roman aus dex französischen Re volution von Hans Fxetmark mit 37 zeitge- nössischen Bildern, Dokumenten usw. Berlin, Verlag von Rich. Song." Preis,"5 Mark, gebd? 6.50 Mark. Mit sicherem Blick Hat der 'Verfasser die Fülle der Gefühle, die aus der Zeit der Königin Marie Antoinette auf den Beobachter 'eindringen, zu bändigen gewußt und aus dem Wirbel her scheinbar wirren Be- gebenheiten den Sinn der neuen Lebensge staltung, die sich Bähn brechen sucht, her ausgeschält. Greifbar tritt dem Leser jene ge- waltige Zeit vor Ingen, dg eine Königskrone zum Spielball öhrgeiziger Journalisten und Advokaten geworden frtiar. Aus dem Glanz und Schimmer der Säle von Versailles, in denen der Geist des Kerbenden Rokoko ,die Nachgeborenen zu einer letzten flackernden Lust hinriß und berückte, leitet ein verstehender Führer in die Enge der schaudererrlgenden Staatsgefängnisse. *

Städtische Schwimmschule. Städtische Schwiininschlikr. 16. August 1916. Lust . . 25 Grad C. Waiser . 20 Grad C.

—* Das Eiserne Kreuz wurde dem Artilleristen Herrn Johann Brenner, Sohn des Herrn Monteurs Brenner hier, verliehen. —* Das König-Ludwig-Kreuz wurde dem K. Rsgierungssekretär Michael Poschi, hier, zurzeit Feldwebelleutnant int Heeres dienste ,verliehen. —* Kindsmord. Als die unnatürliche Mulkter des vor einigen Tagen als Leiche aus der Isar gezogenen neugeborenen Kindes wurde gestern die ledige Köchin Fanny Sellmeier von Pauluszell bei Vilsbiburg, die sich hier in Stellung befand, festgenommen. Tie Se-Lokales. zierung der Leiche hatte, wie bereits gemeU' bet, ergeben, daß das Kind nach der Geburt gelebt hatte. —* Zur Bartlmädult erstehen bereits die Reihen der Tultstände in der Neustadt^ Auch auf der Festwiese finden sich bereits all mählich die angemeldeten Schaustellungen ein und schlagen dort ihre Zelte auf. —* Der Bartlmähaupt markt, der alljährlich während der Dult stattfindet und früher am Bartlmätage abgehalten wurde, findet Heuer am Mittwoch der Dultwvche statt. Tie Verschiebung ist notwendig, da sonst zwei Markttage (Donnerstag ist Bartlmä) hintereinander fallen würden. —* In die Isar wollte gestern bei der Pumpstation ein hier im Dienste stehendes Mädchen springen. Passanten hielten die Lebensübevdrüssige von ihrem Vorhaben zurück und verbrachten sie wieder zu ihrer Dienst-herrschaft. —* Der Feiertag Mariä Himmel fahrt brachte uns gestern bewölkten Him mel, aus dem aber des öfteren die Sonne 'siegreich hervorbrach!.. Ter Tag blieb auch strotz der starken Bewölkung regenfrei, was in unseren Ausflugsorten einen starken Zuspruch und erhöhten Betrieb zur Folge hätte. —* Die städt. Volksküche war seit Kriegsbeginn

im Kloster der Ursulinerinnen untergebracht. Unter Leitung der Frau Ge heimrat v. Denk leisteten die Frauen und Töch ter der verschiedensten Stände eine von Menigen beachtete aber um so nützlichere und wertvollere Arbeit. Kostet doch ein Mittag essen für Kriegersrauen und -Kinder nur 20 Pfg., für andere Minderbemittelte nur 25 Pfg., und das trotz der Teuerung aller Lebens mittel. Ta ist es erklärlich, daß der Zuspruch in letzter Zeit immer größer und größer wurde, so daß schließlich! die Küche zu klein für so viele wurde. Nun nimmt das hl. Geistspital, diese eminente Wohltätigkeitsanstalt unserer Stadt, die Volksküche gastlich auf und hat ihr ein schönes geräumiges Heim bereitet. Ta die ver diente bisherige Leiterin erkrankt und erho-lungsbedürftig ist, haben die Leitung Frau Kammersänger Klöpfer, FrI. Sieger und Frau M.-M. Gerstenecker übernommen. Es ist klar, daß die billigen Preise der Mahlzeiten nur gehalten werden können durch reiche Zuschüsse und Spenden. Es wäre nur zu wünschen, daß die Spender in ihrer Opferwilligkeit nicht ermüden und zu den alten noch neue dazukommen, damit dieser so wichtig getobt bene Zweig der Kriegssürsorge wie bisher so auch ferner fortgeführt werden kann, zum Besten der minderbemittelten Bevölkerung unserer Stadt. —* Der städt. Pol ksküchengarten an der Tammstraße bildet eine wertvolle Ergän zung der Volksküche. Derselbe wird bewirt schafftet von der Jr.zöndgruppe des kath. Frauenbundes unter Leitung von FrI. Marie Schil ling. Herr Seminarle^rer Büchner steht ihnen nicht nur mit seinem bewährten sachverständigen Rat, sondern auch mit unermüdlicher ener gischer Tat bei, und so ist das beste Gelingen des Werkes erreicht worden: das in der

jetzi gen Zeit so wertvoll gestorbene Gemüse wird in reichen Mengen in die Volksküche geliefert, und große Vorräte für den Winter gesammelt. Auch hier haben sich in dankenswerter Weise Spender gefunden, welche Sämereien und Pflanzen unentgeltlich schenkten. Wird der Volksküchengarten für seine Zwecke nicht mehr benötigt, so soll er in Heimgärten geteilt und verpachtet werden, wodurch auch hier ein vielseitiger Wunsch der Bevölkerung Befriedi gung findet. —* Ein Verbot des Handels mit nicht ausgereiften Kartoffeln ist vom Ministerium des Innern erlassen worden. Darnach werden Personen, die nicht apsgereifte Kartoffeln in den Verkehr bringen, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten, oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft, soweit nicht auf Grund anderer Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist. —* Die Reichsbuchwoche hatte in Niederbayern folgendes Ergebnis: Passau 4572 Stück, Landshut 3390 Stück, Simbach 2900 Stück. ! . i Lottes. Landshut, 16. August. —* Königs Namenstag.' S. M. der König hat, laut amtlicher Bekanntgabe, den Wunsch ausgesprochen, daß auch in diesem Jahr gleichwie in den beiden. letzten Jahren die Feier seines Namensfestes auf die Abhaltung feierlicher Gottesdienste beschränkt werde, die zugleich als Dankgottesdienste für die von dem Allmächtigen unseren Waffen gewährte Hilfe und als Bittgottesdienst für den weiteren Bei stand Gottes für unsere im Felde stehenden Truppen gelten sollen. S. M. der i König wünscht ausdrücklich-, es möge von sonstigen festlichen Veranstaltungen abgesehen werden. —* Das Eiserne Kreuz wurde dem Gefreiten im 16. JnfMgt. Herrn Johann Rieder, Maler, Sohn des Wagenwärtergehilfen Herrn Rieder hier verliehen. \$ie Brust des

Ausgezeichneten zierte bereits das
MilitärVerdienstkreuz.